

3. 503. a (2) Nr. 10215.
K u n d m a c h u n g.

Zur Lieferung des Brennholzbedarfes für den Winter 1854/55 für die Landesregierung und die Landeshauptkasse, welcher in beiläufig 200 Klafter trockenen, 24zölligen harten Holzes guter Qualität besteht, wird hiemit eine Offerten-Verhandlung ausgeschrieben.

Das nöthige Brennholz ist über jedesmalige Bestellung der Hilfsämter-Direktion in Parthien von 25 bis 30 Klaftern, theils in das Burggebäude, theils in das Landhaus sogleich abzuliefern. Der Vergütungsbetrag für die zuerst gelieferten Zwanzig Klafter wird statt einer Kaution bis zur letzten Lieferung einbehalten, die übrigen Lieferungen werden von der Hilfsämter-Direktion bar bezahlt werden.

Lieferungsangebote, welche sich auf diese Bedingungen zu beziehen haben, und in welchen der Lieferungs-Preis in Gulden und Kreuzern mit Buchstaben zu schreiben ist, sind versiegelt, und mit der Ueberschrift: „Holzlieferungsangebot für die k. k. Landes-Regierung“ versehen, bis 24. September d. J., im Einleitungsprotokolle der Landesregierung abzugeben.

Die Eröffnung dieser Offerte wird bei der Kanzleidirektion am 25. September um 10 Uhr Vormittag stattfinden, und es steht den Offerten frei, derselben beizuwohnen.

Von der k. k. Landes-Regierung. Laibach am 2. September 1854.

3. 498. a (2) Nr. 15147.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

In dem Bereiche der k. k. steirisch-illyrisch-küstentl. Finanz-Landes-Direktion ist die Stelle eines Rechnungsrevidenten bei den unterstehenden Kameral-Bezirks-Verwaltungen mit einem Jahresgehälte von Eilfhundert Gulden und der Verpflichtung zur Leistung einer Kaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung hiemit der Konkurs bis 30. September 1854 ausgeschrieben wird.

Diejenigen, welche sich um diese Dienststelle, oder für den eintretenden Fall der Erledigung um eine Rechnungsrevidenten-Stelle mit dem Gehälte jährl. 1000 fl. oder 900 fl. bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche mit den erforderlichen Nachweisungen:

- über ihr Lebensalter, Religionsbekenntniß, ihren ledigen oder verheiratheten Stand, dann über ihre moralische und politische Haltung;
- über ihre bisherige Dienstleistung, dann über ihre Studien und über die mit gutem Erfolge bestandenen Prüfungen aus den Gefälls-, Kassen-, Verrechnungsvorschriften und aus der Staatsrechnungswissenschaft, so wie auch über ihre praktischen Kenntnisse in den verschiedenen Zweigen der indirekten Besteuerung und des gesammten, darauf Bezug nehmenden Kassen- und Rechnungswesens, wie nicht minder über ihre Gewandtheit im Konzepte; ferner
- über ihre Sprachkenntnisse,

längstens bis 30. September 1854, im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen und da in zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.

Graz am 30. August 1854.

3. 499. a (2) Nr. 15492.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. steirisch-illyrischen küstentl. Finanz-Landes-Direktion kommen vier Finanz-Konzipistenstellen der Gehaltsklasse jährlich 800 fl. definitiv zu besetzen.

Diejenigen, welche sich um eine dieser Dienststellen, oder für den vorausgesehenen Fall der Erledigung um eine Finanz-Konzipistenstelle mit dem Gehälte jährlicher 700 fl. oder 600 fl., oder um eine Kameral-Konzipistenstelle mit dem Gehälte jährlicher 600 fl. oder 500 fl. bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit den legalen Nachweisungen:

- über ihr Lebensalter, ihr Religionsbekenntniß, dann den ledigen oder verheiratheten Stand;
- über ihre bisherige Dienstleistung und an den Tag gelegte moralische und politische Haltung;
- über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien und die mit entsprechendem Erfolge abgelegte gefällsbergerichtliche Prüfung;
- über ihre Sprachkenntnisse,

bis längstens 30. September 1854, im vorgeschriebenen Wege hieher zu überreichen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in dem Bereiche dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.

Graz am 30. August 1854.

3. 506. a (2) Nr. 5574.
K u n d m a c h u n g.

Im Bezirke der niederösterreichischen Postdirektion ist eine Offizialstelle letzter Klasse mit dem Jahresgehälte von 400 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, insbesondere über die mit gutem Erfolge bestandenen Prüfungen, dann der Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste, im Dienstwege längstens bis 10. September 1854 bei der Postdirektion in Wien einzubringen und auch anzuführen, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten dieses Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K u n d m a c h u n g.

Im Preßburger Postbezirke ist eine Postleutenstelle mit dem Bezuge des systemmäßigen Adjutums jährlicher 200 fl., gegen Kautionsleistung im Betrage von 300 fl., zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, unter Nachweisung der gesetzlichen Erfordernisse, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der Postdirektion in Preßburg bis 20. September 1854 einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K u n d m a c h u n g.

Laut Konkurs-Kundmachung der k. k. Postdirektion in Hermannstadt vom 8. August 1854, Zahl 3196, werden von derselben zwei Postaspiranten aufgenommen, denen nach Ablauf der Probezeit und abgelegter Eklevenprüfung die Erlangung der Postleutenstelle, mit dem Adjutum von 200 fl., in Aussicht steht.

Die nachzuweisenden Erfordernisse der Bewerber sind: das 18te Lebensjahr, eine gesunde Körperbeschaffenheit, die Kenntniß der Landessprachen und die mit gutem Erfolge zurückgelegten Studien an einem inländischen Ober-Gymnasium oder an einer Ober-Realschule, welchen Lehristalten auch die k. k. Militär-Akademie in Wien, der Ingenieur-Akademie in Triest, die k. k. Kadeten-Kompagnie in Olmütz und Graz und die Pionnierschule in Tula gleich gehalten werden.

Bewerber haben ihre dokumentirten Gesuche bis 20. September 1854 bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin anzugeben, ob

und in welchem Grade sie mit einem der dortigen Postbeamten verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 31. August 1854.

3. 509. a (1) Nr. 8592.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gegeben, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer vom Wein, Weinmost und Obstmost, dann Fleisch für das Verwaltungsjahr 1855, d. i. vom 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf weitere 2 Jahre in den Steuergemeinden:

- Kronau, Ratschach, Weissenfels, Walb und Wurzen;
 - Ußling, Alpen, Bach, Birnbaum, Fauerburg, Karnervellach und Lengensfeld,
- im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und mittelst schriftlichen Offerten in Pacht ausgedoten wird.

Als Ausrufspreis wird für die sub a) angeführten Gemeinden ein Jahrespachtshilling von 1200 fl., wovon 534 fl. für Wein, 666 fl. für Fleisch entfallen, dann für die sub b) bezeichneten Gemeinden ein Jahrespachtshilling von 1470 fl., wovon 1158 fl. auf Wein und 312 fl. auf Fleisch entfallen, angenommen werden.

Für die sub a) angeführten Gemeinden wird die mündliche Versteigerung beim k. k. Steueramte zu Kronau, für die sub b) bezeichneten Gemeinden beim Gemeinde-Vorstande zu Ußling, und zwar erstere am 16. September d. J., letztere am 15. September d. J. vorgenommen werden.

Beide Lizitationen beginnen um 10 Uhr Vormittags.

Die schriftlichen, mit dem 10% Badium zu belegenden Offerte müssen längstens bis 13. September d. J. bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung eingebracht werden.

Die übrigen Pachtbedingungen sind die bisher gesetzlichen, wie sie im Amtsblatte dieser Zeitung vom 2. September d. J., 3. 201, kundgemacht wurden; übrigens können dieselben jederzeit bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung und bei den Finanzwach-Kommissären in Krainburg und Adelsberg eingesehen werden.

k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 5. September 1854.

3. 510. a (1) Nr. 8596.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gegeben, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein, Weinmost und Obstmost, dann Fleisch für das Verwaltungsjahr 1855, d. i. vom 1. November 1854 bis letzten Oktober 1855 mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung auf weitere 2 Jahre in dem Steuer- und Gerichtsbezirke Idria im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte in Pacht ausgedoten werden wird.

Als Ausrufspreis wird ein jährlicher Pachtshilling von 8216 fl. angenommen, wovon 6159 fl. für Wein, und 2057 fl. für Fleisch entfallen, festgesetzt.

Die mündliche Versteigerung wird am 18. September d. J. um 10 Uhr Vormittags bei dem k. k. Steueramte in Adelsberg Statt finden.

Die schriftlichen, mit einem 10prozentigen Badium zu belegenden Offerte sind bis 16. September d. J. Mittags bei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung einzubringen.

Die übrigen Lizitations- und Pachtbedingungen sind die bisher gesetzlich vorgeschriebenen, wie sie im Amtsblatte dieser Zeitung vom 2. d. M., 3. 201, kundgemacht wurden.

Uebrigens können dieselben jederzeit bei dieser k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung sowohl,

als auch bei den Finanzwach-Kommissären in Krainburg und Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 5. September 1854.

3. 511. a (1) Nr. 8642.
K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird im Nachhange zu der hierortigen Kundmachung vom 30. v. M., 3. 8448, (verlautbart im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 2. d. M. Nr. 201) bekannt gegeben, daß die Ausrufspreise für die Verpachtung des Verzehrungssteuerbezuges vom Wein, Weinmost- und Obstmost, dann Fleisch, in dem

a) Steuer- u. Gerichtsbezirke Wippach auf 7500 fl., sage: siebentausend fünfhundert Gulden, wovon 5600 fl. auf Wein, und 1900 fl. auf Fleisch entfallen, dann

b) in dem Steuer- und Gerichtsbezirke Laas auf 5563 fl., sage: fünftausend fünfhundert sechzig drei Gulden, wovon 3663 fl. auf Wein, und 1900 auf Fleisch entfallen, richtig gestellt werden.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach am 5. September 1854.

3. 507. a (1) Nr. 1183.
Lizitations-Kundmachung.

Das hohe k. k. Armeo-Oberkommando hat mittelst Reskript vom 6. August 1854, Sektion III., Abtheilung 8, Nr. 4306, den Bau des Salz- und Getreide-Magazins im Hafen zu Zengg bewilliget.

Die k. k. kroatisch-slavonische Militär-Gränz-Baudirektion hat die dießfällige Beköstigung des Salz- und Getreide-Magazins nachstehenderweise berechnet, und zwar:

Für die Maurerarbeit . . .	18861 fl. 32 kr.
„ „ Maurer-Naturalerforderniß . . .	37540 „ 4 „
für die Steinmeharbeit . . .	1341 „ 51 „
„ „ Zimmermannsarbeit . . .	8188 „ 30 „
„ „ Zimmermanns-Materialerfordernisse . . .	23154 „ 11 „
für die Tischlerarbeit . . .	556 „ 32 „
„ „ Schlosserarbeit . . .	597 „ 24 „
„ „ Anstreicherarbeit . . .	215 „ 19 „
„ „ Schmidarbeit . . .	2541 „ 56 „
„ „ Spenglerarbeit . . .	681 „ 7 „
„ „ Gerüstung und Bau-requisiten . . .	1708 „ 20 „

Summa . 95386 fl. 46 kr.

Wegen Ausführung dieses Baues wird am 16. Oktober 1854, Vormittags um 9 Uhr, im Magistratsgebäude zu Zengg eine Minuendo-Lizitation stattfinden, zu welcher Unternehmungslustige hiermit eingeladen werden.

Die Hauptbedingnisse sind:

a) Jeder Mitlizitant hat noch vor der Lizitation das Badium zu erlegen, welches in dem 5 % Betrage der vorausgewiesenen Summe, somit in 4770 fl. G. M. besteht, und dem Nichtersterer am Schlusse der Lizitation wieder rückgestellt wird, von dem Ersterer aber sogleich bei Unterfertigung des die Stelle eines Kontraktes vertretenden Lizitations-Protokolls auf die mit 10 % der vorausgewiesenen Summe, das ist auf 9539 fl. G. M. entfallende Kautio ergänzt werden muß;

b) muß der Ersterer entweder selbst ein geübter und erprobter Seebaumeister sein, oder aber den übernommenen Bau unter die Leitung eines im Seebauwesen erfahrenen, erprobten und überhaupt vertrauten Individuums stellen;

c) die Zahlung wird dem Unternehmer nach Maß der fortschreitenden Arbeit geleistet, derselbe ist jedoch verpflichtet, dieselben in Banknoten oder sonst gesetzlich anerkannten Papiergelde anzunehmen;

d) der Bau ist nach Bekanntgabe der hochortigen Ratifikation des Lizitations-Protokolls in der Art zu beginnen, daß die Materialien bis zur Bauzeit des künftigen Jahres, das ist 1855, zum Theil schon erzeugt sein müssen, um den eigentlichen Bau unaufgehalten fortführen zu können;

e) für die Solidität des Baues haftet der Kontrahent noch durch drei volle Jahre vom Tage der kommissionellen Uebergabe desselben an das hohe Aerar; ganz außerordentliche Elementarereignisse abgerechnet, worüber eine eigene, von Seite des Aerars zu ernennende Kommission von See- und Bauverständigen zu entscheiden haben wird;

f) schriftliche Offerte werden unter nachstehenden Bedingungen berücksichtigt:

1. Dieselben müssen noch vor dem förmlichen Abschlusse der mündlichen Lizitation einlangen, versiegelt und mit dem bestimmten Badium, oder statt dessen mit dem Kassa-Einlagscheine belegt und mit der Aufschrift: „Offerte für den Salz- und Getreide-Magazinsbau im Hafen zu Zengg,“ versehen sein.

2. Der betreffende Offertent hat in dem Offerte ausdrücklich zu erklären, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Lizitations-Bedingnissen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitations-Bedingnisse bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären und er dieselben, so wie das Protokoll selbst mitunterschieden hätte; somit hat

3. der Offertent sich zu verpflichten, im Falle er Ersterer bleibt, nach hierüber erhaltener offizieller Verständigung das Badium zur vollen Kautio unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieß unterlasse, sich dem richterlichen Verfahren ganz und zwar so zu unterwerfen, als ob er die Kautio selbst erlegt und den Bau übernommen hätte, daß er also auch zur Ergänzung der Kautio auf gesetzlichem Wege verhalten werden könne.

4. In dem schriftlichen Offerte ist der Anbot in Prozenten mit Buchstaben auszuschreiben und ein für alle Mal bestimmt auszusprechen, weil der Anbot als unabänderlich betrachtet wird; es dürfen demnach in dem Offerte ebenso wenig bedingnißweise auf das unbekannt Resultat der mündlichen Lizitation oder auf andere Offerte Bezug habende Nachlässe als Ausnahmen oder Abweichungen von den Lizitations-Bedingnissen vorkommen.

g) Bei gleichen Prozenten-Nachlässen hat der mündliche Bestbieter vor dem schriftlichen Offerte den Vorzug;

h) nachträgliche Offerte werden nicht angenommen.

Die übrigen Lizitationsbedingnisse, so wie die Baupläne können vom 1. bis Ende September l. J. bei der Gränz-Baudirektion zu Ugram (Postgasse im Generalatsgebäude), vom 1. Oktober l. J. angefangen aber in der provisorischen Hafensbau-Kanzlei zu Zengg, täglich während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
Ugram am 31. August 1854.

Vom k. k. Gouvernement.

3. 491. a (3) Nr. 7676.
K u n d m a c h u n g.

Zur Sicherstellung der Fourage für das kommende Militärjahr 18⁵⁵ für die Gensd'armier-Pferde in der Station Neustadt, wird die Offerten-Verhandlung hiemit mit dem Beifolge eröffnet, daß die rücksichtlich des Heues mit 6, rücksichtlich des Strohes mit 5 und rücksichtlich des Hafers mit 7 % des Anbotbetrages belegten Offerte bis 30. September 1854 hieramts einzulangen haben, und daß der Bedarf in täglichen 3 bis 6 Fourageportionen, à $\frac{1}{8}$ Mehen Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh bestehe.

Hiebei wird bemerkt, daß der Hafer trocken, gesund, nicht ausgewachsen oder dumpfig und dergestalt rein sein müsse, daß bei einer scharfen Probereuterung an Staub, Streu und fremden Samenwerk nicht über 6 % abfallen und der nied. öster. Mehen wenigstens 45 Pfund wiege.

Das Heu muß trocken und unverschlemmt und darf nicht mit Grummet, Schilf oder schlechtem Heu vermischt sein.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Neustadt am 25. August 1854.

3. 1409. (1) E d i k t. Nr. 578.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Hrn. Joh. Podboj von Goreine, gegen Thomas Poschar von Goreine, wegen schuldigen 138 fl. 54 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 66 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1844 fl. 54 kr. M. M. gewilliget und zur Bornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagfakungen, auf den 12. September, auf den 13. Oktober und auf den 14. November 1854, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten, auf den 14. November 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielttem oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 12. Juli 1854.

3. 1443. (1) E d i k t. Nr. 7955.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle Jene, welche an den Verlaß des, den 11. Mai l. J. verstorbenen Auszüglers Anton Schwigl, von Koschleh Haus-Nr. 1, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 9. Oktober l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen, widrigens den sich nicht Meldenden, wenn der Verlaß durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Gertscher.

3. 1324. (1) E d i c t. Nr. 3242.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Wippach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 14. Dezember 1853 zu St. Veith sub Konstriptions-Nr. 27 verstorbenen Witwe Maria Grill, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 18. September 1854 zu erscheinen, oder bis hin ihr Anwedungsgesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 15. Mai 1854.

3. 1382. (1) E d i k t. Nr. 4314.

Es wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Anton Moschel von Planina, wider Johann Leskouz von Petkouz, wegen schuldigen 34 fl. 50 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 2453 fl. 25 kr. gerichtlich bewertheten, im Grundbuche Loitsch sub Refl. Nr. 665 vorkommenden Realität gewilliget, und daß zur Bornahme der Feilbietung die Tagfakungen auf den 13. September, 10. Oktober und den 14. November l. J., Früh um 9 Uhr in der Amtskanzlei sammt dem Anhange bestimmt worden sei, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Juli 1854.

3. 1402. (2) Nr. 409.

W u n d a r z t e n - S t e l l e.
In der landesfürstl. Stadt Stein ist die Stelle des Stadtarzen-Wundarztes, mit welcher eine Remuneration von 80 fl. G. M. aus der Bürgerspitalkasse und der Bezug von sechs Klafter Brennholzes, gegen Entrichtung der Lieferungskosten, verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche bis Ende September 1854 bei dem Stadtgemeindeamte Stein einzubringen.

Stadtgemeindeamt Stein am 31. August 1854.

Der Bürgermeister:
Anton Hafner.

3. 1421. (1) Nr. 3614. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Möttling wird hiermit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Janko Predovich, von Graß Nr. 20, in die Realisation des, von Marko Predovich, aus Graß Nr. 15, um den Betrag von 390 fl. erstandenen, den Erben des Dako Hernjal von Brasleviza gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Möttling sub Cur. Nr. 869 vorkommenden Weingartens in Repiza sammt hölzernem Keller, wegen nicht Zubaltung der Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 18. September 1854 Vormittags von 8 bis 12 Uhr bei diesem Gericht und mit dem Anhange angeordnet, daß der Weingarten auch unter dem Erstehungspreise hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden. Möttling am 29. Juli 1854.

3. 1362. (1) Nr. 5039. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht: Man habe in der Exekutionssache des Andreas Kondare von Dane, als Fessionär des Jakob Frank von Baas, wider Lorenz Jogodnik von Koffese, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 33 1/2 vorkommenden, im Protokolle vom 17. August 1853, Zahl 5163, auf 527 fl. 30 kr. bewertheten Realität bewilliget, und die Tagsatzung auf den 1. August, 1. September und den 2. Oktober l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtslokale mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 4. Juli 1854. Die beiden ersten Feilbietungen sind über Einverständnis beider Theile als abgehalten anzusehen, wonach es nur bei der dritten Tagsatzung verbleibt. Feistritz am 1. August 1854.

3. 1363. (1) Nr. 6768. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit kund gemacht: Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Snidersch von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Knafelz von Kowitzen gehörigen, im G. B. Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 479 vorkommenden, auf 2510 fl. bewertheten 1/2 Hube, pcto. schuldigen 58 fl. 45 kr. e. s. c. gemilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 13. Oktober, 13. November und 13. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der III. Feilbietungstagsatzung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. Juli 1854.

3. 1360. (1) Nr. 4233. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiermit kund gemacht: Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schnidersch von Feistritz, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Novak von Grafenbrunn gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 378 vorkommenden, gerichtlich auf 3817 fl. bewertheten 7/8 Hube, wegen schuldiger 168 fl. 23 kr. gemilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 13. Oktober, auf den 13. November und auf den 13. Dezember l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität bei den beiden ersten Feilbietungen nur wenigstens um den Schätzungsbetrag, bei der III. Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird. Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur Einsicht für Kauflustige. K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. Juli 1854.

3. 1335. (1) Nr. 3069. E d i k t.

Das k. k. Bezirksgericht Sittich hat in der Exekutionssache des Martin Kosleuzher von Polane, wider Mathias Kosleuzher von Bukovich, pto. 34 fl. 6 kr. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem k. k. Extern gehörigen, im früheren Grundbuche des Gutes Silo sub Rektf. Nr. 1 3/4 vorkommenden, ge-

richtlich auf 570 fl. bewertheten 1/4 Hube gemilliget, und zu deren Vornahme den 26. Juli, 25. August und 26. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Gerichtshause mit dem Anhange bestimmt, daß obige Realität bei der 3. Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen, nach welchen ein 10% Badium zu erlegen ist, können hiergerichts eingesehen werden.

Sittich am 21. Juni 1854. Nr. 4235.

Die zweite Feilbietung wurde mit Einverständnis beider Theile, als abgehalten angesehen. K. k. Bezirksgericht Sittich am 25. August 1854.

3. 1404. (1) Nr. 2530. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers, Herrn Mathias Golob von St. Georgen, zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Smerslekar von St. Georgen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfetten sub Urb. Nr. 148 1/2 vorkommenden, zu St. Georgen sub Consc. Nr. 166 liegenden, gerichtlich auf 550 fl. geschätzten Realsachen sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 274 fl. 29 kr. c. s. c., die drei Tagsatzungen auf den 28. Juli, 25. August und 22. September l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhange verständiget werden, daß sie die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und den Grundbuchs-extrakt täglich hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 20. Mai 1854. Nr. 4458.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet. K. k. Bezirksgericht Krainburg am 25. August 1854.

3. 1403. (1) Nr. 2529. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiermit kund gemacht, daß über Ansuchen des Exekutionsführers Hrn. Mathias Golob von St. Georgen, zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung des dem Barthelma Erjar von St. Georgen gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Michelfetten sub Urb. Nr. 126 3/10 vorkommenden, auf 95 fl. geschätzten Ackers na ilouc, dann der im Grundbuche der Stadtkammeramts Gült Krainburg sub Urb. Nr. 14 vorkommenden, zu St. Georgen Haus-Nr. 102, liegenden, auf 185 fl. geschätzten Realsachen sammt An- und Zugehör, wegen schuldiger 13 fl. c. s. c., die 3 Tagsatzungen auf den 29. Juli, 26. August 23. September l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt sind, daß die feilgebotenen Realitäten bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem Anhange verständiget werden, daß sie die Bedingungen, Schätzung und den Grundbuchs-extrakt täglich hieramts einsehen können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 19. Mai 1854. Nr. 4479.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 1438. (1) Nr. 2187. E d i k t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, daß nachdem die mit dem Edikte vom 3. April l. J., 3. 803, auf den 26. August 1854 bestimmte zweite exekutive Feilbietung der, dem Anton Verhouz und dem Josef Straba gehörigen Moranttheile Rektf. Nr. 944 1/2 und 945 1/2, im Schätzungswerte von 569 fl. 42 kr., ohne Erfolg abgehalten worden ist, am 26. September d. J. zur dritten exekutiven Feilbietung dieser Realitäten geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Laibach 11. Sektion am 26. August 1854. Der k. k. Bezirksrichter: Dr. v. Schrey.

3. 1442. (1) Nr. 5688. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Andreas Kupar, von Großberg Nr. 19, gegen Andreas Schimisch, von Kaltenfeld, wegen aus dem Urtheile vom 28. Mai 1852, 3. 4478, schuldigen 36 fl.

2 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Extern gehörigen, im Grundbuche Puegg sub Urb. Nr. 106 vorkommenden Drittelhube in Kaltenfeld Konstr. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2310 fl. — kr. M. M., und der Fahrnisse, als: 2 Kähe und 15 Sentner Heu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 65 fl. — kr. gemilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität und Fahrnisse die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. August, auf den 26. September und auf den 28. Oktober l. J., jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei der letzten, auf den 28. Oktober l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant als Badium 231 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 24. Mai 1854. ad Nr. 9219. Bei dem ersten Termine erfolgte kein Anbot.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. August 1845.

3. 1375. (1) Nr. 2941. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Hafner, Gewaltsträger des Herrn Anton Zhelesnik von Reifnitz, in die exekutive Feilbietung der, dem Mathias Goritschek gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 196 vorkommenden, gerichtlich auf 250 fl. bewertheten Ganzhube in St. Jakob, pcto. 65 fl. 36 kr. c. s. c. gemilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 19. September, 19. Oktober und 20. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben würde.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Landstraß am 12. August 1854.

3. 1376. (1) Nr. 2940. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Hafner von Feistenberg, Gewaltsträger des Herrn Anton Zhelesnik von Reifnitz, in die exekutive Feilbietung der, dem Michael Paulenz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pleterjach sub Urb. Nr. 200 vorkommenden, in St. Jakob liegenden und gerichtlich auf 322 fl. bewertheten Ganzhube, wegen schuldiger 48 fl. 50 kr. c. s. c. gemilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 21. September, 21. Oktober und 21. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde. Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können täglich hieramts eingesehen werden. K. k. Bezirksgericht Landstraß am 12. August 1854.

3. 1358. (1) Nr. 2716. E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Friedrich Homan von Radmannsdorf, gegen Karl Malli von Welbes, wegen 75 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, die exekutive Feilbietung der, dem Schuldner Karl Malli gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, auf 1530 fl. E. M. exekutive geschätzten, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Welbes sub Urb. Nr. 507 vorkommenden Einrittelhube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und der Färberwerkstätte, so wie der gepfändeten auf 33 fl. E. M. exekutive geschätzten Fahrnisse bewilliget worden. Zur Vornahme dieser Feilbietung werden drei Feilbietungstermine, und zwar der erste auf den 26. September, der zweite auf den 26. Oktober und der dritte auf den 25. November d. J., jedesmal von 9 bis 11 Uhr zur Feilbietung der Fahrnisse, und von 11 bis 12 Uhr zur Feilbietung der Realität im Orte Welbes mit dem Anhange bestimmt, daß sowohl Fahrnisse als die Realität nur beim dritten Feilbietungstermine unter der Schätzung und der Fahrnisse nur gegen bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem Weisagen in Kenntniß gesetzt, daß die Schätzung, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsstand in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können. Radmannsdorf am 21. Juni 1854.

3. 1335. (3) Nr. 3132. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird den unbekannt wo befindlichen Andreas Smole, Jakob Smole und Anton Kotter und deren ebenfalls unbekannt wo befindlichen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben:

Es habe gegen Andreas Smole, Jakob Smole und Anton Kotter und deren gleichfalls unbekannte Rechtsnachfolger die Klage dahin eingebracht: Es seien die laut Urkunden vom 9. Februar 1686 und 13 Juni 1719 vom Martin Smole und Lukas Smole an Andreas Smole und Jakob Smole verkauft, ehemals zu der im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Nr. 771 vorkommenden 1/2 Hube des Georg Matizhek zu Oberfermig gehörig gewesen Grundstücke, als: die im Grundbesitzbogen Nr. 67, der Steuergemeinde Oberfermig vorkommenden Parzellenacker Vert, Parzelle Nr. 394, mit 21 Quadr. Klafter und der Ackerparzelle Vapouzah Nr. 675, mit 1099 Quadr. Klafter, von der Klägerin Maria Bhimschar erbesen, eingebracht, worüber die Tag-satzung auf den 28. November l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang des S. 29 a. G. D. angeordnet ist.

Da diesem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten und deren Erben unbekannt ist, so hat man ihnen einen Kurator, in der Person des Herrn Dr. Viktor Hradeczky zu Krainburg, aufgestellt, mit welchem diese Streitsache nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden wird.

Dessen werden die abwesenden Beklagten mit dem verständiget, daß sie zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder einen Bevollmächtigten zu wählen und anher namhaft zu machen, oder dem ihnen aufgestellten Kurator die Beweise an die Hand zu geben wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 30. Juli 1854.

3. 1364. (3) Nr. 2830. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Josef Sigmund von Ebenthal, in die exekutive Feilbietung der, auf Namen Jakob und Maria Kante vergewährten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rektif. Nr. 312 vorkommenden, auf 680 fl. gerichtlich geschätzten Halbhube Cons. Nr. 13 zu Ratze, wegen schuldigen 53 fl. 30 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten gewilliget, und hiezu drei Termine, als: den ersten auf den 7. August, den zweiten auf den 7. September, 1854, und den dritten auf den 9. Oktober

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Ratze mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden Seisenberg den 9. Juli 1854.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsatzung hat sich kein Lizitationslustiger gemeldet

3. 1397. (3) Nr. 3611. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird bekannt gemacht:

Es habe über Anlangen des Herrn Simon Jan, als Sessionär des Mathias Hönigmann, in die Realsumirung der, mit Bescheide vom 7. November 1853, Zahl 4818, bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Jakob Papesch gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Obergurk sub Rektif. Nr. 58 vorkommenden, auf 200 fl. gerichtlich geschätzten 1/2 Hube, und der im vormaligen Grundbuche der Pfarrgült Seisenberg sub Rektif. Nr. 42 eingetragenen, auf 495 fl. bewertheten 1/4 Hube sammt An- und Zugehör zu Schaufel, ge-williget, und hiezu drei Termine, als:

der erste auf den 21. September, der zweite auf den 23. Oktober } l. J., und der dritte auf den 23. November

jedesmal von 10 bis 12 Uhr Vormittags zu Schaufel mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden. Seisenberg am 23. August 1854.

3. 1361. (3) Nr. 4585. E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schnidarschitsch aus Feistritz, wider Matthäus Slanz,

volgo Antonzhigh von Bazh, mit Bescheide vom heutigen, in die exekutive Feilbietung der, dem Leh-tern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adels-berg sub Urb. Nr. 510 vorkommenden Halbhube, wegen schuldiger 150 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien hiezu die Tagsatzungen auf den 19. Mai, den 19. Juni und den 19. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanz-kanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität, wenn selbe bei den ersten Feilbietun-gen nicht wenigstens um den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungsbetrage hin-tangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grund-buchsextract und die Lizitationsbedingungen können täg-lich hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 14. März 1854.

3. 4585. Zu den beiden ersten Feilbietungen ist Niemand erschienen; die dritte Feilbietung wird über Ein-schreiten des Exekutionsführers auf den 16. Ok-tober l. J. übertragen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 15. Juli 1854.

3. 1346. (3) Nr. 4712. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Bojanz von Seidendorf, Exekutionsführers, die exekutive Feilbie-tung folgender, dem Schuldner Mathias Udouzh von Gerzhberg zugehörigen Pfandrealityten, als:

a) der in Gerzhberg liegenden, im ehemaligen Grund-buche der Herrschaft Werdl sub. Grundb. Fol. 203 und 206 vorkommenden Bergrealität, im ge-richtlichen Schätzungswerte von 140 fl., und

b) des auch in Gerzhberg liegenden, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Hopfenbach sub Berg-Nr. 73, vorkommenden Weingartens sammt Keller, im gerichtlichen Schätzungswerte von 166 fl. 40 kr. bewilliget, und seien zu deren Vornahme 3 Feil-bietungstagsatzungen, und zwar: auf den 23. Septem-ber, auf den 24. Oktober und auf den 25. Novem-ber 1854, jedesmal Vormittag um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Kanzlei mit dem Besatze angeordnet worden, daß jeder Mitbieter 10% des Schätzungswertes als Badium zu erlegen haben wird, und daß die feilgebotenen Realitäten nur bei der 3. Feilbi-bietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte würden hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extract, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts ein-gesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neustadt am 31. Juli 1854.

3. 1337. (3) Nr. 3906. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hie-mit kund gemacht, daß über Ansuchen des Franz Majer von Krainburg, zur bewilligten exekutiven Vornahme der Feilbietung der, dem Schuldner Barthelma Konz von Gorizhe, gehörigen, im Grund-buche der vormaligen Herrschaft Stein zu Bigaun sub Rektif. Nr. 243 vorkommenden gerichtlich auf 547 fl. 20 kr. geschätzten unbehausten 1/4 Hube und der auf 110 fl. geschätzten verschiedenen Fahrnisse wegen schuldiger 143 fl. 48 kr. c. s. c., die drei Tagsatzungen auf den 21. September, 19. Oktober und 16. November l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in loco Gorizhe mit dem Anhang an-beraumt sind, daß die feilgebotene Hube und die Fahrnisse bei der 1. und 2. Feilbietung nur um oder über, bei der 3. aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang verständiget werden, daß die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grund-buchsextract täglich hieramts eingesehen werden kön-nen.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 4. August 1854.

3. 1405. (3) Nr. 2981. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hie-mit bekannt gemacht: daß zur Vornahme der exe-kutiven Feilbietung der zu Feistritz Nr. 13 liegen-den, im Grundbuche der Füllalkirkengült St. Niko-lai in Strabain sub Urb. Nr. 8 A vorkommenden, dem requirten Josef Stroi gehörigen, gerichtlich auf 380 fl. geschätzten Kaisehe sammt An- und Zu-gehör, wegen aus dem Urtheile vom 1. Oktober 1853 dem Adam Bergant von Skaruzhna schul-digen 150 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzun-gen auf den 26. Juli, 23. August und 20. Sep-tember l. J. jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr vor diesem Bezirksgerichte mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Dessen die Kauflustigen mit dem Anhang hie-mit verständiget werden, daß sie die Lizitationsbe-dingnisse, Schätzung und den Grundbuchs-extract täglich hieramts in den Amtsstunden einsehen können. K. k. Bezirksgericht Krainburg am 8. Juni 1854. Nr. 4442.

Anmerkung. Bei der 1. und 2. Feilbietungs-tag-satzung hat sich kein Kauflustiger ge-meldet

K. k. Bezirksgerichte Krainburg am 23. Au-gust 1854.

3. 1340. (3) Nr. 4210. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hie-mit bekannt gemacht, daß zur Vornahme der exe-kutiven Feilbietung der, dem Schuldner Matthäus Praust von Primskau gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 268 R vorkommenden, auf 200 fl. 10 kr. geschätzten Ueberlandsackers na primskavi gmanji v snozet per cesti, wegen an Herrn Valentin Hafner schul-digen 185 fl. c. s. c., die drei Feilbietungstagsatzungen am 27. September, 25. Oktober und 22. November l. J., jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr hier im Amtssitze mit dem Anhang anberaumt sind, daß die feilgebotene Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte ver-äußert wird.

Die Lizitationsbedingungen, die Schätzung und der Grundbuchs-extract können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 10. August 1854.

3. 1377. (3) Nr. 8480. E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird über Ansuchen der Maria Sedei, geb. Sakotnik von Kofsch-der am 1. April 1790 zu Kofsch geboerne, im Jahre 1808 zum k. k. österreichischen Militär eingetretent, seither aber verschollene Georg Sedei aufgefordert, binnen einem Jahre hiergerichts selbst zu erscheinen, oder dem ihm aufgestellten Kurator Herrn Dr. Rudolf Nachricht vom seinem Leben und Aufenthalt-tesorte zu geben, widrigens über neuerliches Ein-schreiten zur Todeserklärung geschritten werden würde.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 23. Juli 1854.

3. 1378. (3) Nr. 9823. E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs wird in der Exekutionssache des Hrn. Dr. A. Pfefferer senior von Laibach, gegen Hrn. Anton Dollnizhar von Verba-zhe, mit Bezugsnahme auf die dießamtlichen Edikte vom 29. Mai l. J., 3. 5286 u. 17. Juli l. J., 3. 8549, bekannt gemacht, daß es, da die auf den 17. Au-gust 1854 angeordnete 2. Feilbietung fruchtlos ab-gehalten wurde, bei der 3. auf den 18. September d. J. anberaumten Feilbietungstagsatzung unter dem früheren Anhang sein Bewenden habe.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 19. August 1854.

3. 1379. (3) Nr. 9853. E d i f t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte, als Realinstanz, wird allgemein kund gemacht:

Es seien in der Exekutionssache des Herrn Jo-sef Pleiweiß, Handelsmannes in Laibach, gegen Herrn Johan Paulizh von dort, pto. schuldiger 1380 fl. 2 kr. und Superexpensen zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung der, dem Leh-tern gehörigen, zu Kosarie sub Kons. Nr. 16 liegenden, im Grund-buche des Stadtmagistrates Laibach sub Rektif. Nr. 4 vorkommenden behausten Realität sammt allem Zugehör und des daselbst sub Urb. Nr. 1285 vorkom-menden Waldanteiles mala radna, beide Realitäten im gerichtlichen Schätzungswerte pr. 869 fl. 35 kr., die Tagsatzungen auf den 26. September, 26. Okto-ber und den 25. November d. J., jedesmal von Früh 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Kosarie mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realitäten bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbeding-nisse und die neuesten Grundbuchs-extracte liegen in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht hieramts bereit.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 18. August 1854.

3. 1407. (3) Nr. 10091. E d i f t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zu den mit dießge-richtlichem Edikte vom 13. Mai 1854, Zahl 5106, auf den 25. Juli und 25. August anberaumten Feil-bietungstagsatzungen der Realität des Jakob Sterle zu Hamersfel kein Kauflustiger erschien und sofort zu der auf den 25. September ausgeschriebenen ge-schritten werden wird.

K. k. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 25. August 1854.